

Pfarre Sulz Treffpunkt

Nummer 225: Februar 2011



Umbruchzeiten sind Gnadenzeiten !

„Umbruchzeiten sind Gnadenzeiten.
Sie bedeuten Abschied und Aufbruch,
Trauerarbeit und Impuls zur Innovation.
Gott selbst ist es, der unsere Verhältnisse
gründlich aufmischt,
um uns auf Neuland zu locken wie Abraham,
wie Mose.
Ja, wir haben eine Sendung in unserem Land
und weltweit.

Darin sind wir unvertretbar.
Haben wir doch mit dem Evangelium eine Botschaft,
für die es in der Welt keine bessere Alternative gibt“.

(Bonifatius – Hirtenbrief der Deutschen Bischöfe 2004)

Gnadenzeiten nützen :



Im vergangenen Jahr 2010, jetzt da die Austrittszahlen bekannt gegeben sind, ist es deutlich sichtbar, dass in der Kirche viel Schmerzliches aufgebrochen und manche Illusion über die Kirche zusammengebrochen ist. Ich habe mir den Treffpunkt April 2008 zur Hand genommen. Im Leitartikel habe ich damals eine Vision von unserer Pfarre Sulz beschrieben. Ich frage mich, ist diese Vision noch brauchbar, tragfähig, für das „Neuland“, auf das Gott uns locken will? Der erste Satz lautet: „**Ich träume von einer Glaubensgemeinschaft in der die Lebendigkeit Gottes, sein Geist, spürbar ist und wo man den Aufgestandenen entdecken kann**“.

Wie kann eine solche Glaubensgemeinschaft / Kirche - unsere Pfarre - aussehen ?

Wie Gott sich im **Menschen Jesus von Nazareth** erfahrbar macht und erst allmählich sein **Gottsohn Sein** erkannt wird, so will er nach Tod und Auferstehung Jesu erfahrbar sein in seiner Kirche. Allerdings einer Kirche, die nicht zuerst als Institution mit Strukturen erlebt wird, sondern als Gemeinschaft seiner Jünger, die sich um den Aufgestandenen sammeln; einer Gemeinschaft, deren Markenzeichen



ist, dass sie von seinem Wort und Sakrament lebt und dass sie das neue Gebot leben: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. **Paulus** nennt die Kirche den geheimnisvollen Leib Christi. Der **evang. Theologe Dietrich Bonhoeffer**, 1945 von den Nazis hingerichtet, verwendet dafür den Ausdruck: „**Christus als Gemeinde existierend**“. Ein Glied dieses Leibes, ein Mensch, steht voll heiligem Staunen und voll heiliger Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Menschen. Im Geist Gottes ist er zu einem neuen Blick fähig: er sieht im Anderen, jenseits aller Zerbrochenheit, die Schönheit dieses Menschen. **Kardinal Martini** beschreibt es so: „**Wir müssen jene Liebe erfahren, die freudig gibt und begeistert, wir müssen die Schönheit dessen, was wahr und richtig im Leben ist, ausstrahlen; denn nur diese Schönheit kann Menschen innerlich erfassen und auf Gott ausrichten**“. Ich denke, hier ist ein Weg beschrieben, auf dem Christen gemeinsam Kirche – Leib Christi – „**Christus als Gemeinde existierend**“ – werden können. So wird Kirche, **gebildet von Menschen**, ihre Sendung, Mission, erfüllen: „Gott gegenwärtig zu machen und den Menschen den **Zugang zu Gott** eröffnen“ (Bischof Manfred Scheuer, Innsbruck).

So können aus Umbruchzeiten Gnadenzeiten werden.

Wichtige Termine:

02. Feb.	18.00 Uhr	Darstellung des Herrn - Heilige Messe in der Kirche mit Kerzenssegnung und Blasiussegen	19. Feb.	18.30 Uhr	Familienmesse - anschließend Taizé - Gebet
04. Feb.	19.00 Uhr	Herz - Jesu Freitag: Heilige Messe in der Gruberau mit Kerzenssegnung und Blasiussegen	20. Feb.	10.00 Uhr	Sonntag der Liebenden - Festliche Pfarrmesse
			21. Feb.	18.30 Uhr	Rendezvous mit Gott
				20.00 Uhr	3. Elternabend für die Erstkommunion - Thema Eucharistie
			25. Feb.	18.30 Uhr	Anbetung in der Kirche

Aus dem Leben unserer Pfarre:

Spruch des Monats :

Ich liebe das Gespräch mit dir,
in dem ich auf Gedanken komme,
die ich allein nicht gehabt hätte.

Deine Sicht berührt mich,
so dass ich auf etwas stoße,
das ich nicht kannte.

Ulrich Schaffer

Unsere Sternsinger :



Am 5. und 6. Januar 2011 war es wieder einmal so weit: Um 9.00 trafen etliche "Könige" im Pfarrheim ein. 23 Kinder, im Alter von 6-13 Jahren, hatten sich auch heuer als "heilige 3 Könige" verkleidet, um bei der Sternsingeraktion mit-

zumachen. Dazu kamen noch ein paar Große (Firmkandidaten und Mamas) als Begleiter. Unter ihren glänzenden Gewändern mussten sie sich gut anziehen, da der Wind recht kalt war. Aber umso wärmer war der Empfang in vielen Häusern! Oft wurde uns etwas zu Trinken angeboten oder eine Stärkung mitgegeben. Die Kinder waren immer sehr begeistert, wenn sie feststellten: **"Schau, die haben ja auf uns gewartet !"** Zu Mittag durften alle Gruppen entweder in einem Gasthaus oder bei einer Familie zum Essen einkehren. Ganz herzlichen Dank dafür! Am Nachmittag machten wir unsere Runden fertig und dann wurde es spannend: Jede Gruppe öffnete selbst ihre Kasse und zählte gemeinsam mit Pater Norbert und Begleitern die Spenden! Und zu Recht strahlten die Kinder stolz, als sie das Ergebnis sahen: exakt 3.508,49 Euro haben sie durch ihren Einsatz sammeln können! Bisher war das höchste Spendenergebnis seit der Einführung des Euro 3.005,— € gewesen (2010 und 2008). Zum Schluss teilten die Kinder noch ihre Naschereien untereinander auf. Für mich war es schön zu sehen, dass das ohne Streit und Neid sehr fair gelungen ist. Aber besonders schön war folgendes Resümee einer Sternsingerin: **"Schön war's, lustig war's - ich mach nächstes Jahr wieder mit! "**



zumachen. Dazu kamen noch ein paar Große (Firmkandidaten und Mamas) als Begleiter. Unter ihren glänzenden Gewändern mussten sie sich gut anziehen, da der Wind recht kalt war. Aber umso wärmer war der Empfang in vielen Häusern! Oft wurde uns etwas zu Trinken angeboten oder eine Stärkung mitgegeben. Die Kinder waren immer sehr begeistert, wenn sie feststellten: **"Schau, die haben ja auf uns gewartet !"** Zu Mittag durften alle Gruppen entweder in einem Gasthaus oder bei einer Familie zum Essen einkehren. Ganz herzlichen Dank dafür! Am Nachmittag machten wir unsere Runden fertig und dann wurde es spannend: Jede Gruppe öffnete selbst ihre Kasse und zählte gemeinsam mit Pater Norbert und Begleitern die Spenden! Und zu Recht strahlten die Kinder stolz, als sie das Ergebnis sahen: exakt 3.508,49 Euro haben sie durch ihren Einsatz sammeln können! Bisher war das höchste Spendenergebnis seit der Einführung des Euro 3.005,— € gewesen (2010 und 2008). Zum Schluss teilten die Kinder noch ihre Naschereien untereinander auf. Für mich war es schön zu sehen, dass das ohne Streit und Neid sehr fair gelungen ist. Aber besonders schön war folgendes Resümee einer Sternsingerin: **"Schön war's, lustig war's - ich mach nächstes Jahr wieder mit! "**

**In diesem Sinne: Danke an alle,
die mitgeholfen und gespendet haben !
Bis zum nächsten Jahr !**

Martina Hotop.

Dieses Jahr sangen die Dreikönige unter dem Motto: „**Wir setzen ein Zeichen**“. Bittere Armut zerstört das Leben vieler Menschen. Die Dreikönigsaktion unterstützt rund 500 Projekte für gerechtere Lebenschancen. 2011 war das Schwerpunktland **Guatemala**. Das größte Problem in diesem Staat ist die ungerechte Landverteilung. Wenige Großgrundbesitzer verfügen über das meiste und beste Land. Mit den Menschen vor Ort arbeitet sie gemeinsam, konsequent und basisorientiert an positiven Veränderungen: Bildung für Straßenkinder, eigenes Land für Ureinwohner, Nahrung und Trinkwasser für Bauernfamilien.



**Vergelt's Gott, dass Sie heuer
so großzügig mitgeholfen haben.**

Pater Norbert.

Ökumenischer Gottesdienst :

„Manche sprechen von einem ökumenischen Winter. Als Norweger, der diese Jahreszeit gewohnt ist, frage ich dann stets: „Was ist denn am Winter so schlimm?“ Wir wissen, dass es auch im Winter schön sein kann. Er ist eine Zeit zum Nachdenken und Überlegen. Und schließlich folgen ihm Frühling und Sommer. Wir müssen im ökumenischen Gespräch in die Zukunft blicken.“

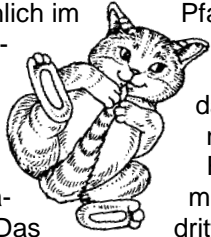
(Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, nach seinem ersten persönlichen Gespräch mit P. Benedikt XVI.)

Am Dienstag, 18. Januar 2011, beteten wir, evangelische und katholische Christen gemeinsam, in unserer Pfarrkirche für die Einheit der Christen. **Pfarrer Markus Lintner** und seine **Vikarin Sabine Taupe**, **P. Ferdinand** und ich mit gut 20 Christinnen und Christen. So wie die Liturgen, waren auch die Beter erfreulicherweise etwa zu gleichen Teilen aus beiden Kirchen gekommen. Das Foto zeigt leider nur den Blick nach vorne. Ein Blick zurück hätte auch gezeigt, dass überraschend viele zu diesem gemeinsamen Beten gekommen waren.



Kater Karlo:

Katzen sind scharfe Beobachter. Ihre Augen sehen sogar in der Dunkelheit gut. Aber in den letzten Wochen haben sich in der Pfarre geheimnisvolle Dinge ereignet, die nicht einmal Ihr Kater Karlo mit seinen Katzenaugen bemerkt hat. Der Servicemann für unsere Turmuhr suchte lang nach einem Fehler. Warum geht die Hauptuhr, aber die Turmuhr steht und das Geläute zum Engel des Herrn schweigt? Der Fehler war letztlich in einem Schalter versteckt, der vor langer Zeit überklebt worden war, offenbar in der irrümlichen Meinung, er sei unnötig. Ein kleiner Handgriff und jetzt funktioniert wieder alles – und der Schalter ist beschriftet! Eine zweite Sache war ähnlich geheimnisvoll. Um Dreikönig herum wurde es allmählich im Pfarrhof immer kühler. Am späten Nachmittag wurde es Pater Norbert zu ungemütlich - das Thermometer zeigte nur 17° C. Er rief Herrn Schmölz zu Hilfe. Das Display der Steuerung war erloschen. Auch er suchte lang, bis er die Ursache fand. Weder er noch Pater Norbert ahnten, dass ein alter Schalter neben dem Warmwasserbehälter noch aktive Schalter tot waren. Der Warmwassertank ist verbaut und der Schrank wird auch als Depot für Reinigungsgeräte verwendet. Dort war ein Besen so umgefallen, mit die ganze Heizung stillgelegt hatte. Ein kleiner Griff und es wurde die ganze Heizung stillgelegt hatte. Ein kleiner Griff und es wurde das dritte geheimnisvolle Geschehen konnte schneller enträtselt werden. Als Herr Weigl die Christbäume aus der Kirche entfernte, musste er während der Arbeit kurz weg. Als er zurückkam, war die Kirche innen gekehrt und von den Nadeln gesäubert. Wie ist das geschehen, fragte er sich und rief mich an. Da erinnerte sich Pater Norbert, dass er auf dem Weg zu einem Besuch, in der Kirchengasse im Rückspiegel eine Mitarbeiterin gehen sah. Ein Anruf bei ihr klärte alles auf. Sie hatte sich wegen des Blumenschmucks die Kirche angesehen. Verwundert über die bloß halb getane Arbeit, hat sie den Besen genommen und zusammengekehrt. Solche Geheimnisse wärmen das Herz. Manchmal beobachten meine Augen mitten in der Nacht Menschen, die mein Herz fröhlich stimmen. Das war so in der Silvesternacht. Es läuteten um 0.00 Uhr gerade die Glocken, da stoppte ein Auto am Kirchenplatz. Zwei junge Leute stiegen schnell aus. Die Autotüren blieben offen. Sie holten noch etwas aus dem Wagen: ein Liebespaar, das zärtlich beieinander stand und dem Spiel der Feuerwerke zuschaute; - und dann begannen sie am Kirchenplatz um Mitternacht zu tanzen. Oder, wenn kleine Aufmerksamkeiten das Herz wärmen. So haben die Sternsinger darüber gestaunt, an einem Haus einen Brief mit Inhalt zu finden und dazu ein Blatt, auf dem stand: „Für die Sternsinger, liebe Grüße, bitte mitnehmen und den Segenswunsch an die Wand schreiben - und nicht anläuten“. Über diese Wertschätzung ihres Dienstes für eine gerechtere Welt haben sich nicht nur die Dreikönige gefreut, sondern auch Pater Norbert. So hatte Ihr Kater Karlo in der Weihnachtszeit einiges zum Schmunzeln und zahlreiche positive Erlebnisse, über die er sich freuen konnte.



Ihr Kater Karlo.

Ein Einblick in unsere Finanzen :



Die Kirchenrechnung 2010 wurde in der PGR – Sitzung am 17. Januar 2011 geprüft und beschlossen. Sie weist einen Einnahmenüberschuss von rund 600,- € auf. Dies trotz rückläufiger Spenden für das Pfarrblatt und die Opferkerzen. Allerdings sind die allgemeinen Spenden gestiegen und der Klingelbeutel erbrachte um rund 900,- € mehr als im Vorjahr. Die Aufwendungen für die Seelsorge blieben gleich, obwohl wir im vergangenen Jahr durch die Veranstaltung über Missbrauchs-Prävention zusätzliche Kosten hatten. Der betrieb-



liche Aufwand (Heizung, Strom, Wasser) konnte um rund 500,- € verringert werden. An außerordentlichen Leistungen haben wir den Restbetrag von der Restaurierung der Seitenaltäre, der Kanzel und des Taufsteindeckels sowie für das schöne Fastentuch bezahlt. Die Restaurierung der Kastenrippe wurde erst im Januar 2011 bezahlt.



Die Statistik erzählt ...

vom Leben in der Pfarre Sulz im Jahr 2010



- 16 Taufen (17)
- 5 Erstkommunionkinder (10)
- 14 Jugendliche wurden gefirmt (9)
- 7 kirchliche Trauungen (5)
- 32 mal durfte ich zu Kranken die Hl. Kommunion bringen (43);
- 4 mal wurden Schwerkranke mit der Krankensalbung gestärkt (3);
- 7 Personen haben die katholische Kirche durch Austritt verlassen (5)
- 10 Personen wurden kirchlich begraben (6).
- Das pfarrliche Bildungswerk hielt 4 Veranstaltungen ab (5).



* in Klammer die Zahlen des Vorjahres



kirchenaustritt